

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 110.

Donnerstag den 13. Mai

1875.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Schneiders Anton Jung zu Wiesbaden rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Mittwoch den 9. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer No. 25, unter dem Rechtsnachteil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 3. Mai 1875.

Rgl. Amtsgericht VI.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Gastwirths Wilhelm Blied zu Wiesbaden rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 12. Juni Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachteil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, 4. Mai 1875.

Rgl. Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. Mai l. J. Vormittags 10 Uhr wird die diesjährige Grasnutzung von städtischen Wegen, Böschungen, Bach- und Fluthgräben, sowie die Gras- und Kleerecesenz auf dem Heidenberg (Terrain für die Erbauung des Hospitals) anderweit öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 11. Mai 1875.

Im Auftrage:
Hell, Secret.-Assistent.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. Mai l. J. Nachmittags 4 Uhr werden in der Kasanienplantage an der Platterstraße und in dem Stadtwalde District Hebenlies 4r Theil:

625 Stück Wellen Kasanienholz und

615 Stück Wellen Ausbushreisig

an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Im Auftrage:

Wiesbaden, den 8. Mai 1875.

Hell, Secret.-Assistent.

Bekanntmachung.

Freitag den 14. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr sollen auf Ansehen der Erben der verstorbenen Frau Major Weber Wittve von hier verschiedene zu deren Nachlasse gehörigen Haus- und Küchengeräthschaften, wobei Holz- und Polstermöbel u. s. w., in dem Rathhause gegen Baarzahlung zur Versteigerung kommen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1875.

Im Auftrage:

Spitz, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Samstag den 15. Mai d. J. Nachmittags 4 Uhr will Herr Alois Ditt von hier den Klee von circa 10 Morgen an Ort und Stelle versteigern lassen.

Sammelplatz bei der Nassauer Bierhalle an der Frankfurterstraße.

Wiesbaden, den 11. Mai 1875.

Im Auftrage:

Hartlang, Secret.-Assistent.

Dachschindeln,

dünne, glatte Flöße

schindeln, empfiehlt

Heinr. Gehman, Mühlgasse 2.

Notizen.

Heute Donnerstag den 13. Mai, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art etc., in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6 (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Mahagonimöbeln etc., in dem Hause Kapellenstraße 33, Parterre. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung eines drei Jahre alten, gutgenährten Bullen, in dem Gemeindehaufe zu Ehlhalten. (S. Tzbl. 108.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der zur Concursmasse des Anton Bidel von hier gehörigen Hofrathse, in dem hiesigen Rathhauseale. (S. Tzbl. 100.)

Die rückständige monatliche Möbel-Versteigerung

für den Monat April findet am Donnerstag den 13. Mai Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung statt und kommen folgende Gegenstände zum Ausgebot: **Kommoden**, Tische, Stühle, Kanape's, geschnitzte Korbessel, Mahagoni-Nachtische, drei eiserne Tische mit Marmorplatten, ein- und zweithürige Kleiderschränke, nussbaumene und tannene Bettstellen mit Sprungrahmen, Korbhaar- und Seegrasmatrassen, Federkissen, Deckbetten, Spiegel, Weißzeug, Kleidungsstücke, Schuhe, Stiefeln, Haus- und Küchengeräthe etc.

504

Ferd. Müller, Auctionator.

Versteigerungs-Anzeige!

Freitag den 14. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Gasthose „Zum Adler“ (Eingang von der Kirchhofsgasse 2. Thor) eine große **Parthie anstrangirter Gegenstände**, als: Ca. 150 Holz- und Polsterstühle, Kommoden, Bettstellen, Tische, 5 Sessel, 6 verschiedene Eß- und Weißzeugschränke, eine große Anzahl gut erhaltener Fenster und Läden, ein Krankenwagen, ca. 30 Centner altes Eisen, Messing u. dergl., öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Ferd. Marx,

439

Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Die zweite monatliche Versteigerung findet Dienstag den 25. Mai d. J. im hiesigen Rathhauseale statt. Versteigerungs-Gegenstände, welche bei dieser Gelegenheit mitversteigert werden sollen, beliebe man bis spätestens Samstag den 22. Mai in meinem Bureau, Mehrgasse 37, anzumelden. Es wird weder **Stand- noch Lagergeld** erhoben.

439

Ferd. Marx, Auctionator und Taxator.

Mobilien-Versteigerung.

Heute Donnerstag, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden Abreise halber Kapellenstraße 23, Parterre, durch den unterzeichneten Auktionator nachverzeichnete Mobilien, als: Ein grünes Plüsch-Sopha nebst 5 Stühlen (Mahagoni, geschnitten), 1 Consol-Schrank und ein Waschtisch mit Marmor-Aufsatz (Mahagoni), ovale und edige Tische, Kleiderschränke, 3 Nachttische, eiserne und andere Bettstellen, 1 Kleiderstod, 1 Regulir-Ofen mit Rohr, 1 Blumentisch mit Blumen, 1 Speiseschrank, Spiegel, Bettwerk, sowie sonstige Haus- und Küchen-geräthe gegen gleich baare Zahlung versteigert.

F. Birek, Auktionator.

Unter den Eichen.

Mein am Schützenhaus während des Monats Mai aufgestelltes Corroussel empfehle dem verehrlichen Publikum als angenehme Unterhaltung bestens.

10025

H. Bierhenkel.

Liebig's ungesäuertes Graham- oder Kleienbrod ist täglich per Stck 6 fr. — 17 Pf. zu haben bei

10054

Bader Wenz, Goldgasse 3.

Tägliche frische Maiblumen zu haben bei Kunstgärtner L. Schenck, Mainzerstraße 15. Dasselbst wird ein Gaudfarren zu kaufen gesucht.

10043

Herren-Kragen, Manschetten, Slipse, Cravatten, Hosenträger, fertige Herren- und Knaben-Hemden, Socken,

Damen- und Kinder-Strümpfe in nur bester Qualität zu billigen, festen Preisen bei

10071

Georg Hofmann,

33 Langgasse 33, vis-à-vis dem Adler.

Aechte Lederschwarze (Blacking), prima Fettganz-Wichse,

sowie Maschinen-Seide und Zwirn empfiehlt

10026

P. H. Marx, 6 Maurilustplatz 6.

Hiermit zeige ergebenst an, daß im Laufe dieser Woche ein Schiff bester holländischer Ziegelfohlen für mich in Viebrich eintrifft und nehme ich Aufträge darauf entgegen.

10057

A. Brandscheid, Emmerstraße 14.

Buhrkohlen

prima Qualität, direct aus dem Schiffe zu beziehen per Fuhre à 20 Centner franco Wiesbaden 11 fl. 30 fr. per comptant bei

182

J. K. Lembach in Viebrich.

Gebrauchte Weinflaschen werden billig verkauft Marktstraße 6.

10078

Ankauf gebrauchter Möbel, Betten, Weißzeug, Herren- und Damenkleider u. s. w. bei

284

Fr. Häusser, Goldgasse 21.

Mehrere Blöcke ewiger Eise zu vert. Modersstraße 19.

10042

Biquirte Sellerie- u. Salzpflanzen zu haben Kommerberg 26.

Ein fast neuer Herr-Schreibtisch zu verkaufen Schwalbacherstraße 1.

10067

Kinderwägelchen mit zwei Verbeden zu vert. Marktplatz 2.

Zwei acht kleinere Tischtücher nebst 24 Servietten sind billig zu verkaufen. Näheres Expedition.

10028

Wellrichstraße 17 sind ein einspänniger Wagen und ein Schneppfarren, sowie verschiedene Deconomie-Geräthschaften zu verkaufen.

10058

Ein Haus mit Garten, ganz an der Stadt, ist sofort billig zu verkaufen. Näh. Expedition.

9535

Zu verkaufen

ein Landhaus für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prächtvollsten Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Gaudhaus, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 77

Zu verkaufen ein Landhaus mittlerer Größe, 10 Minuten vom Theater und Gaudhaus entfernt, in der schönsten Lage, elegant eingerichtet, mit zwei Balkons und reizender Aussicht über die ganze Umgegend des Rheins bis zur Bergstraße. Näh. Exped. 95

Eine fast neue Zither, mehrere Zeitschriften, wie Gartenlaube, Reagentien für Chemiker, komplett nach Fresenius, und chemische Apparate billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 97

Mehrere Aeder mit schönem, jungem, ewigen Alee, sowie gute Wiesenheu, Kornstroh und Gerste sind zu haben bei

9852

D. Kraft, Dohheimerstraße 18.

Eine Grube Dung zu verkaufen Frankfurterstraße 4.

Ein hier wohnender Mann, technisch und kaufmännisch gebildet, wünscht sich an einem bestehenden, nachweislich rentablen (ein feste Fabrik-) Geschäft in hiesiger Stadt oder deren Umgegend mit einem Kapital von circa 40,000 M. thätig zu betheiligen. Offerten unter A. A. 420 befördert die Exped. d. Bl. 1006

Ein tüchtiger Mann, der mehrere Jahre Kaltwasser-Bäder rettet, empfiehlt sich den geehrten Herren in kalten Abreibungen und Einwickelungen. Näh. Michaelsberg 20, Hinterh. 2 St. 1000

Eine tüchtige Kochfrau empfiehlt sich im Kochen in Hotels oder Privathäusern, sowie bei Gesellschaftsessen, Hochzeiten. Näheres Spiegelgasse 11. 1000

Wichtig für Hausfrauen!

Acht! Ein Bleichplatz — 99 %! — 250? erzählt man

N. S. 103. Bitte, hole bald Brief ab.

L. 17. Engelchen, halt D. Dich besonnen?

509. Gott möge meinem lieben, lieben Leben bald Gesundheit schenken.

Ein dreifach Donnerndes Hoch soll erhalten unserm blondgelockten Freunde: Hermann Siebrecht zu seinem heutigen Geburtstag. Die ganze Gesellschaft. 1005

Nachträgliche. Herzliche Gratulation dem schönen, jungen Heinrich zu seinem 26. Wagnisse. Der Heinrich soll leben. Reuscher's Christine daneben, die Schwester dabei, hoch leben sie alle Drei. C. M. 1000

Herzliche Glückwünsche dem Viden von Dellenheim zu seinem heutigen Geburtstage.

Lange Zeit sollst Du noch leben. Und noch recht viel Scherz haben. Bis es heißt, Du Nachtschacht. Fort, Du hast genug geacht. Beim Habel wollen wir uns laben. 1005

Herzliche Gratulation dem Heinrich Bär von Dellenheim. Er soll leben. Seine Familie daneben, Das Bierglas dabei, hoch leben sie alle Drei. 10046

Zwei Photographien (Cabinetform) in gelbem Couvert verloren. Der Finder wird gebeten, dieselben in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1006

Schwalbacherstraße 29 ist ein Kanarienvogel entflohen. Wiederbringer eine gute Belohnung. 1005

Ein gebildetes Fräulein, welches englisch und französisch spricht, wünscht sich als Reisebegleiterin einer Dame oder Erzieherin Kindern zu placiren und sieht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung. Gefällige Offerten unter M. S. 13 besorgt die Exped. d. Bl. 1000

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern. Näh. Marktstraße 5, 2 St. hoch. 1000

Eine brave, zuverlässige Frau sucht für Nachmittags Beschäftigung. Näheres bei der Exped. d. Bl. 1000

Gesucht

auf gleich ein erstes und ein zweites Hotel-Zimmermädchen nach Gms, ein Hotel-Zimmermädchen nach Dingen, mehrere Küchenmädchen gegen gutes Salair nach Gms durch Frau Birek, Häfnergasse 13. Eine perfekte Köchin, welche in Frankfurt längere Jahre in einer Stelle conditionirte, sucht auf gleich eine Stelle. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Näh. Expedition. 10002

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näh. Exped. 10004
Ein Kinder mädchen gesucht Adelstraße 5, 2. Et. hoch. 10005
Ein älteres Mädchen wird gegen guten Lohn zu Kindern gesucht Karlstraße 22. 10044

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich lochen kann, sucht Stelle als Küchenmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Brannenstraße 17 im Hinterhaus. 10041

Ein gebildetes Fräulein, geübt in Handarbeiten, sucht Stellung als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. Näheres im Damen-Placirungs-Bureau von Frau Alice Schweinhagen in Frankfurt a. M., Langestr. 12, Parterre. 10084

Gesucht

ein tüchtiges Hausmädchen nach Bad Gms, Lohn per Monat 24 Mark, eine Restaurations-, eine Hotels- und zwei Herrschaftsköchinnen für hier und außerhalb, Mädchen, welche in der feineren Küche selbstständig, Mädchen für allein, einfache Mädchen vom Lande für Küchen- und Hausarbeit durch Frau Birek, Häfnergasse 13. 10039

Gesucht mehrere Hausmädchen auf gleich durch Frau Stern, Mauergasse 13, 1. Stock. 10019

Eine im Lehr- und Erziehungsfach, sowie in der Krankenpflege erfahrene Dame (protestantisch), der englischen und französischen Sprache mächtig, wünscht entsprechende Stellung als Reisebegleiterin oder in einer Familie. Näheres im Nachweisungs-Institut von Frau Schweinhagen in Frankfurt a. M., Langestraße 12, Parterre. 10034

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen und kann gleich nach Pfingsten eintreten. Näh. Geisbergstraße 17a. 10032

Gesucht

auf gleich mehrere Saalkellner nach Gms durch F. Birek, Häfnergasse 13. 10021
Ein braves, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit wird sofort gesucht kleine Burgstraße 2. 10052

Ein erfahrenes Kinder mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Moritzstraße 32, 1. St. 5. 10051

Zum sofortigen Eintritt gesucht

eine Kinderfrau oder Borne, welche schon bei Kindern war und gute Zeugnisse besitzt. Näh. Hotel zur Rose, Zimmer 6. 10064

Ein starkes, zuverlässiges Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle. Eintritt 20. Mai oder 1. Juni. Näh. Lehrstraße 35. 10066

Herrschaften können auf gleich und später Dienstpersonal in allen Branchen erhalten, ebenso Dienstpersonal die besten Stellen (gegen 50 Pfg. Einschreibegeld, nach Vermietung 1 Mark). Dasselbst suchen 2 Köchinnen, 1 Zimmermädchen, 4 Mädchen in gute bürgerliche Küchen auf gleich Stelle. Frau Dörner, Steingasse 28. 10051

Ein Mädchen findet Stelle Dogheimerstraße 8. 10068

Ritter's

Placirungs-Bureau, Webergasse 13, werden gesucht: Eine tüchtige Hotelköchin, angehende Köchinnen für Restaurants, geübte Person zu Kindern, Mädchen, die gut bürgerlich lochen können, sowie einfache Hausmädchen auf gleich und 15. Mai. 10070

Ein einfaches, nettes Mädchen, im Besitz der vorzüglichsten Empfehlungen und in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht sich baldigst entsprechend zu placiren (zu größeren Kindern) durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 10070

Ladenmädchen

für Specerei-Geschäft gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 10070
Einfache Mädchen vom Lande gegen hohen Lohn gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 10070

Ein Mädchen, das in allen Hausarbeiten handwerk ist, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Friedrichstraße 10 im 3. Stock. 10076

Zuverlässige Arbeiter finden Beschäftigung. Solche, die im Papierabzählen und Glätten bewandert sind, erhalten den Vorrang.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Ein junger, braver Bapfjunge gesucht Langgasse 11. 10074

Ein gewandter Diener, der etwas französisch spricht und die besten Zeugnisse besitzt, wünscht bei einer feinen Herrschaft baldigst eine Stelle. Näheres Exped. 10055

Schlosserlehrling gesucht von H. König, Goldgasse 8. 10012

Ein Tagelöhner gesucht Schwalbacherstraße 30. 10008

Einem starken Regelfungen sucht Adolph Maurer, Geisbergstraße 1. 10088

Ein Bursche von 16 bis 17 Jahren sucht eine Stelle als Ausläufer. Näh. Saalgasse 18, 1. Etage hoch. 10016

Ein zuverlässiger Krankenhelfer, der mit Allem vollständig vertraut ist, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 40. 10017

Gesucht ein Zimmerkellner, ein Saalkellner, ein Diener, welcher mit Pferden umgehen kann, ein Herrschaftsdienner durch F. Birek, Häfnergasse 13, Parterre. 10037

Ein kräftiger Mann mit sehr guten Empfehlungen sucht Beschäftigung durch das Bureau von W. Niederreiter, Mehrgasse 35. 10029

Herrschaften und Hotelbesitzer erhalten für jede Zeit und die kommende Saison das beste mit guten Empfehlungen versehene Personal (männlich wie weiblich), nachgewiesen durch das Placirungs-Bureau von Frau Birek, Häfnergasse 13. 10040

Geisbergstraße 18 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 2000

Nichelsberg 12 ist ein Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. 10069

Römerberg 17a bei L. Roth ist ein kleines Logis auf Juli zu vermieten. 10065

Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 10047

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten Nichelsberg 8. 10059

Mehrere Schneider können Sitzplatz erhalten Mauritiusplatz 7 im Laden. 10072

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Paulbrunnenstraße 5, Hth. 7141

Berwandten und Freunden statt besonderer Mittheilung die Anzeige, daß es Gott gefallen hat, auch unser Töchterchen **Margaretha**, 5 1/2 Jahre alt, nach schwerem Leiden gestern Abend 9 1/2 Uhr zu sich zu nehmen. Wir bitten um stille Theilnahme. Wiesbaden, den 12. Mai 1875.

Eduard Flach, Regierungsrath.

Elisabeth Flach, geb. von Solst.

10018

Danksagung.

Allen denen, welche unseren nun in Gott ruhenden Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, **Jacob Feucht**, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

10031 Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen denen, welche unseren nun in Gott ruhenden guten Vatten und Vater, **Philipp Peter Christmann**, zu seiner letzten Ruhestätte geleitet haben, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

10027 Die trauernden Hinterbliebenen.

Öffentliche Versammlung.

Freitag den 14. Mai Abends 8 1/2 Uhr im vormals
Hahn'schen Locale, Spiegelgasse 15:

General-Versammlung der Altkatholiken.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Appellationsgerichtsraths
Dr. Petri über die neuesten Kirchen-
gesetze;
2) Wahl von 2 Delegirten zur Synode
in Bonn.

Der Vorstand des Altkatholikenvereins in Wiesbaden:

Dr. Reuter, Präsident.	Oderheimer, Geh. Berg-
Dr. Petri,	rath a. D.
Reusch, Schriftführer.	Ruppert, Schreinermeister.
Schönfeld, Kassirer.	Schmitt, Kaufmann.
Brunnenwasser, Kaufm.	Schmittus, Kaufmann.
Graf, Kaufmann.	Stilger, Kaufmann.
Finger, Bädermeister.	Thönges, Rechtsanwält.
Gartmann, Tischlermstr.	Travers, Hauptmann a. D.
Knauer, Steinhauermeister.	Weber, Oberst a. D.
Landrath, Kaufmann.	Weil, Kaufmann.
Dr. Mäcker, Arzt.	Zingel, Lithograph.
Röder, Maurermeister.	

10038

Israel. Religionschule.

Das Sommersemester beginnt **Mittwoch den 19. Mai c.**
Neuinzutretende religionschulpflichtige Kinder sind bis dahin, während
der Vormittagsstunden von 10—12 Uhr, bei mir anzumelden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1875.
199 **E. Traub,** Rel.-Lehrer, Lammstraße 23.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Garantiefonds (Grundcapital und Reserven) M. 6,748,560 R.-M.

Nachdem der bisherige Vertreter in Folge freundschaftlichen Ueber-
einkommens die Agentur niedergelegt hat, ist mir dieselbe für
Wiesbaden und Umgegend übertragen worden.

Indem ich mich zum Abschlusse von Versicherungen gegen
Brandschäden, Blitzschlag und Explosionschäden
zu festen und billigen Prämien empfehle, erkläre ich mich zur Er-
theilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.

G. Weber,
10075 Wiesbaden, Lehrstraße 12.

Photographische Anzeige.

Dieser Tage werde ich wieder mit Aufnahmen auf hiesigem Fried-
hofe beginnen. Respektanten ersuche ich freundlichst, ihre gütigen Auf-
träge mir direct oder durch Herrn Kunstgärtner **Judith**, sowie
auch durch den Herrn Verwalter des Friedhofes rechtzeitig zukommen
zu lassen. Preisermäßigung wie in früheren Jahren. 10050

H. Glaeser, Photographische Anstalt, Lammstraße 19.



Markt 7.

Frisch eingetroffen:

Reccräschen (Munts), sehr schönen Stör, (esturgeon),
frische **Maifische**, sowie alle sonstigen gangbaren See- und
Flusssische, Krebse etc. 418

Holländer Mai-Käse

Joeben frisch eingetroffen bei
10048

F. A. Müller, Wellritztstraße 13.

Eine **Conditorei-Einrichtung** billig zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 9856

Adreßbuch der Stadt Wiesbaden

Der 16. Jahrgang des „Adreßbuchs der Stadt
Wiesbaden“ (1875/76) erscheint spätestens Ende Juni,
möglichst schon **Mitte Juni l. J.** Preis: 3 M. 50 Pf.
Gebundene Exemplare 4 M. Späterer Laden- und Ver-
kaufspreis: 4 M. 50 Pf. — Bestellungen wolle man
bald in meiner Wohnung **Geisbergstraße 5** machen.

Annoncen können in dem **Geschäftsanzeiger** des
Adreßbuchs noch Aufnahme finden, wenn mir solche **inner-**
halb der nächsten 14 Tage zugesendet werden.

Preis der Annoncen: eine ganze Seite 3 M., eine halbe
Seite 5 M. 50 Pf., eine dritte Seite 4 M.

Die Annoncen in Adreßbüchern sind mindestens ebenso werth-
voll als auszugebende Adreßkarten, was sich in anderen Städten längst
bewährt hat.

Wiesbaden, 9. Mai 1875.

Wilh. Joost.

Singacademie, Rheinstraße 46.

Heute Abend 8 Uhr:

Chorprobe.

Sommer-Handschuhe

für Kinder von 40 Pf. an, für Damen von 50 Pf. an, für
Herren von 70 Pf. an, sowie elegante **Zwirn- und Seiden-**
handschuhe empfiehlt
8164 **G. Wallenfels,** 33 Lammgasse 33.

Gebr. Elias, Wiesbaden,

Webergasse No. 29. 10077

Herren-Garderobe-Magazin.

Coblenz: Firmungstraße 36.	Von den sehr beliebten blauen, completeu Samgaru-An- zügen , sowie von hochf. Promenade-Anzügen sind alle Größen vorrätzig.	Elberfeld: Wallstr. 12.
Mainz: Reichhof 17.		Wiesbaden: Webergasse 29.

Gebr. Elias, Webergasse No. 29.

Die

Flaschenbier-Handlung

von **C. Sauerwein-Betz,**

Karlstrasse No. 44,

empfiehlt:

1/1 Flasche **Wiener Export** 10 Kreuzer,

1/2 „ „ „ 5 „

1/1 „ **Erlanger** „ 10 „

1/2 „ „ „ 5 „

bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus
Lager bei Herrn **Müller,** Hellmundstrasse 21. 10035

Neue Agenturen

werden für ein überall gangbares respectables Geschäft ge-
sucht. Dasselbe bedarf keiner besonderen kaufmännischen
Kenntnisse, ist auch als Nebengeschäft leicht zu führen und
wirft sehr gute Provision ab. Offerten sind in der Exped.
d. Bl. unter den Buchstaben A. Z. 125 schleunigst abzugeben.

Alle Arten **Nähmaschinen-Arbeiten** werden schnell und
pünktlich besorgt **Mauritiusplatz 7** im Laden. 10073

3 Oelgemälde sind billig zu verk. Steingasse 28. 10051

Sonnenberg Nr. 168 sind mehrere trockene 3 1/2" dicke
geschnittene **Rußbäume** zu verkaufen. 9850

Gutgebrannte Backstein-Röppelchen zu verkaufen bei
8537 **C. Roth** am Schiersteiner Weg.

Federn, Flaumen und Rosshaare, fertige Betten, Teppichzeuge, Vorhangstoffe und fertige Wäsche

empfiehlt billigst

Bernh. Jonas, Langgasse 25. 172

Kaltwasser-Heilanstalt Nerothal.

Eröffnung der kalten und warmen Süßwasser-Bäder.

8886

Stepp-Decken per Stück à Thlr. 3. und höher

in schöner Auswahl empfiehlt

Bernh. Jonas, Langgasse 25. 9736

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Károlyischen Weingärten Gangacs-Muzsaj in der Tokaj-Reggallya, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 2083

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Um den vielfachen Anfragen zu begegnen, bringen wir die Anzeige, daß wir seit dem **1. Mai cr.** mit dem Versandt unserer

Lagerbiere

in Flaschen begonnen haben.

J. & C. Adrian,

9862 6 Bahnhofstraße 6.

Restauration Hack,

Schwalbacherstraße 35, gegenüber der Wellrißstraße, empfiehlt vorzügliches Lagerbier, reingehaltene Weiß- und Rothweine, wobei eine Sorte sich sehr für Malwein eignet. 9875

Restauration Weppner,

15 Wellrißstraße 15.

Mittagstisch 14 kr., Abendessen 12 kr. Von heute an das Glas Bier über die Straße 11 Pf. 9397

Aechte Hamburger Schinken,

" Gothaer "

" Nürnberger "

empfiehlt roh und gekocht, ganz und im Ausschnitt 9663

F. A. Müller, Wellrißstraße 13.

Feinste Nürnberger Schinken

à 5-15 Pfund wiegend, per Pfd. 95 Pf.

empfiehlt **Franz Blank**, Bahnhofstraße. 9570

Fortwährend concentrirte **Bouillon** (Consommé), **Tafelbouillon à la Liebig**, im détail **Fleischgelée** (aspic), zu haben bei **J. B. Baur**, Taunusstraße 6. 9007

Dieselbst wird sofort ein gutes Haus- u. Küchenmädchen gesucht.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Ellenbogengasse 11. 9866

Schwarzen Grosgrain-Taffet

und Sammtbänder zu Outgarnituren empfiehlt sehr billig 9339

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

Julius Zintgraff,

Eisengießerei & Maschinen-Fabrik, WIESBADEN.

5685

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

8648

Fr. Knauer, Neugasse 9.

Ruhrkohlen, Ofen-, Schmiede-, Stüd- & Rußkohlen, prima Qualität, buchenes und kiefernes Holz in jedem Quantum, sowie Holzkohlen empfiehlt

Wilh. Kessler, vorm. Aug. Dorf, Kirchgasse 23.

NB. Dieselbst sind auch feuerfeste Steine I. Qualität zu haben. 9082

Ruhrkohlen, Ofenkohlen, per Fuhre

gegen Baarzahlung, **Ziegelkohlen** (Beeche Langenbrahm), **Schmiedekohlen**, prima Qualität, aus dem Schiffe nächst der Kaserne in **Dieblich** empfiehlt **Jos. Bieck**. Bestellungen können auch in der Exped. d. Bl. gemacht werden. 9876



Ein Landhaus mit großem Garten ist sofort zu verkaufen. Näheres durch **Fr. Beilstein**, Hirschgraben 6a, von 1-3 Uhr Nachmittags. 9898

Guter Lehm

kann unentgeltlich abgeladen werden auf der Badsteinfabrik des Unterzeichneten im Distrikt Schierkeimerlach, nahe der Karlstraße. 600

August Koch.

Ein Reibstein und ein Hackloß zu kaufen gesucht. Näh. Quersstraße 1, Barterre. 9689

Ein großer, zweithüriger **Rüchenshrant** in billig abzugeben Emserstraße 10 im Hinterhaus. 1121

Moritzstraße 7 ist Futter- und Weizenstroh, sowie noch eine Parthe **gutes Wiesenheu** zu verkaufen. 9832

Schöne **Salatpflanzen**, sowie andere Pflanzen sind zu haben bei Gärtner **Brömser**, Wellrißstraße. 9783

Schöne **Zwiebeln** per Pfund 8 Pf. sind zu verkaufen Helenenstraße 3. 9828

Burger-Brezel.

Um vielen Nachfragen entgegen zu kommen, erlaube mir meinen geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen, daß täglich frische **Burger-Brezel** bei mir zu haben sind.

Wiesbaden, 29. April 1875. Hochachtungsvoll
8993 **Aug. Boss**, Feinbäckerei, Kirchstraße 12.

Für Raucher!

Mein neu assortiertes Lager in **Bremer Savanna-Cigarren**, sowie **französische, russische und türkische Tabake** und **Cigarretten** empfiehlt **B. Bender**, Marktstraße 12. 9687

Weinhandlung von Paul Korn

befindet sich jetzt **Bahnhofstraße Nr. 3a** und empfiehlt **Rhein- und Bordaunz-Weine en gros & en détail**, sowie sämtliche **Vinqueur und Brantweine** etc. 7212

Tischbestecke,

Messer, Gabeln und Löffel, in größter Auswahl.
9680 **M. Kossel**, Markstraße 2.

A. Schorn,
Grosses
Möbel-, Spiegel- & Bettenlager
verbunden mit einer grossen Auswahl
Küchen- & Hauskaltungsartikel.

W. Arieny, Stuhlmacher,

4 Steingasse 4,

empfiehlt dauerhafte **Rohr- und Strohkühle**, stets vorrätig, unter Garantie zu festen Preisen. **Reparaturen** werden angenommen und pünktlich besorgt. 6105

Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction, zu bedeutend ermäßigten Preisen empfohlen
Bimler & Jung, Langgasse 9. 8230

I^r Ruhr-Kohlen I^r per Fuhre = 20 Ctr. Mt. 21.

Fr. Leimer, Holz- & Kohlen-Handlung,
7314 **Hellmündstraße 7.**

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dohheimerstraße,

209

empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbekleidungen und Einfriedigungen** etc. von eigenen Spalierlatten etc. und bittet bei Bedarf gefl. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen zur gefl. Auswahl bereit.
W. Gail.

An- und Verkauf von alten **Ölgemälden, Porzellan** und **Antiken** aller Art bei
9920 **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 8.

Zu verkaufen.

Das **Landhaus Mainzerstraße No. 9** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. **Näh. daselbst.** 9922

Der **Rest in Winterhäusern und Stiefeln** zum **Fabrikpreis** zu verkaufen **Michelsberg 2.** 9914

20 Ctr. I^r Ofenkohlen fl. 12.,

Stück-, Ruß-, Schmiede-, Hamm- & Ziegelkohlen billigt in **Waggons** zum **Sechsenpreis** bei

W. Kimpel, Adelsheidstraße 13 & 26a.

Aufträge besorgen die Herren **A. Schirg**, Königl. Postlieferant, und **Osw. Reysiegel**, Kirchstraße 30. 7974

Ruhrkohlen

besten Qualität, 20 Ctr. über die Stadtwaage **franco Haus** zu fl. 11., bei 2-3 Fuhren zu fl. 10. 45. per **comptant** empfiehlt
5586 **Carl Heinrich Diebich.**

Neue Möbel

empfiehlt zu billigen Preisen
9924 **Friedrich Haberstock**, Mauritiusplatz.

Ludwig Scheid, Nerostraße 15

im Hinterhause,

liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder.** 129

Eine gebildete **Engländerin** wünscht **Unterricht** in ihrer Muttersprache zu geben. **Näheres Expedition.** 7049

Ein **Philologe**, Dr. phil., erteilt **Privat-Unterricht**, besonders in neueren Sprachen. **Näh. Exped.** 7114

Rasirmesser werden gut abgelesen und schnell besorgt von
D. Lilius, Goldgasse 15. 8874

Das **Canal- und Sandfänge-Ausleeren** übernimmt
8374 **Emil Janz**, Adlerstraße 31.

An- und Verkauf von **Möbeln** und allen **Wirthschaftsgegenständen.**
9926 **H. Reinemer**, Hochstraße 31.

Steinung-Knöpfe

in allen Farben und eleganter Façon empfiehlt
8541 **G. Wallenfels**, 33 Langgasse 33.

Reparaturen

an **Nähmaschinen** in und außer dem Hause besorgt unter Garantie schnell und billig
Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 2.

Auch stehen daselbst 2 gebrauchte, noch sehr gute **Nähmaschinen** für **Näherinnen** und **Haushaltgebrauch** billig zu verkaufen. 424

Hochstraße 24 werden **Knochen, Lumpen, Papier, Glas, Flaschen, Krüge**, alle Sorten **Metalle, Eisen, Guß, Messing, Zinn, Zink, Kupfer, Blei** u. s. w., sowie neue **Zuchabfälle** zu den höchsten Preisen angelauft.
Joh. Markloff. 9308

Bettstellen, **Sprungrahmen**, **Seegrasmatrassen**, **Polster** und **Kanape's** preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 20**, **Hinterhaus Parterre.** 287

Wakramstraße 35 ist ein noch in gutem Zustand befindlicher **Schneepflarren** zu verkaufen. 8205

Ein großer **Kaffeebrenner** und eine **Tafelwaage** sind zu verkaufen **Hellmündstraße 11.** 9080

Fuhren jeder Art werden angenommen von
9079 **Heinr. Spitz**, Hellmündstraße 11.

Zwei **Bauplätze** auf der südlichen Seite der verlängerten **Rheinstraße**, wovon der eine ein **Edplatz**, sind zu verkaufen. **Näh. Dohheimerstraße 30.** 4998

Tannene und **Kirschbaum-Möbel**, als **Alcove- und Küchen-schränke, Wasch- und Nachttische, Kommoden** und **Bettstellen** sind zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1.** 8931

Ein **Haus** in guter Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Näheres in der Expedition d. Bl.** 8930

Ankauf aller Sorten **Flaschen** **Faulbrunnenstraße 5.** 6073

In dem **Garten** **Adlerstraße 18** kann **gebleicht** werden. 8654

Ein junges, **schweres Zugpferd**, zu jedem **Fuhrwerk** sich eignend, ist preiswürdig zu verkaufen **Kirchgasse 12.** 5563

Baiausführungen, Revisionen, Anfertigung von Bauplänen, Details, Kostenanschläge u. jeder Art. Billigste Honorarberechnung.

3191 **Technisches Bureau von**
Architekt Wilh. Vogel, Langgasse 39.

Changement de domicile.

M^{me} Chabert
Robes et Confections
grosse Burgstrasse 2a, au 1^{er}.

Tapeten, Borden & Rouleaux
Carl Jäger, Stiftstraße 3. 278

Reines Malz
für Bäder empfiehlt
A. Westenberger, born. J. B. Wagemann,
9761 Mehlgasse 22.

Vorteilhafte Offerte für Victualienhandlung, am vorteilhaftesten für Bäckerei.

In einem in sehr frequenter Straße belegenen Eckhause ist Gelegenheit geboten, oben genannte Geschäftsanlagen leicht und unter vorteilhaften Bedingungen anzulegen und zu betreiben. Näheres Herrnhofsstrasse 2. Bds., 2. St., 1—2½ Uhr Nachmittags. 9913

Die Villa Blumenstraße 1b
ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und alsbald zu beziehen. Näheres Grünweg 1. 5763

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

11. Mai.
Geboren: Am 8. Mai, dem Maurergehilfen Carl Kandler e. S. — Am 9. Mai, dem Schuhmacher Adolph Ernst e. S., A. Adolph. — Am 10. Mai, dem Maurergehilfen Adam Weimer e. S. — Am 9. Mai, dem Droguisten Joseph Darrer e. S., A. Wally. — Am 10. Mai, dem Landwirth Philipp Born e. S. — Am 10. Mai, dem Tagelöhner Johann Schähler e. S. — Am 9. Mai, dem Schriftfeger Reinhold Baumgarten e. S. — Am 10. Mai, dem Kaufmann Franz Matt e. S. — Am 10. Mai, der unverheir. Tagelöhnerin Wilhelmine Wülfel von Amdorf, A. Dorn, e. S., A. Heinrich.
Aufgebaten: Der Sergeant in der 8. Batterie Kass. Feld-Art.-Reg. No. 27 Daniel August Hammer von Marwitz, Reg.-Bez. Stettin, wohnh. dahier, und Regina Jacob von Näherhille bei Schmalkalden, wohnh. dahier.
Gestorben: Am 9. Mai, Adolph, S. des Schuhmachers Adolph Ernst, alt 3 St. — Am 10. Mai, Adolph, S. des Bullenwärters Christian Becht, alt 5 M. 5 J. — Am 11. Mai, Charlotte Sophie Marie, geb. Schlitz, Ehefrau des Rentners Carl Christmann sen., alt 66 J. 4 M. 18 J. — Am 11. Mai, Philippine, geb. Deterer, Ehefrau des Dieners Carl Tönges, alt 28 J. 7 M.

Für die Wasserbeschädigten
in Dachshäusern werden milde Beiträge in der Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 11. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Min.)	884.48	887.78	887.86	886.70
Thermometer (Reaumur)	8.2	14.2	8.0	10.13
Dampfspannung (Bar. Min.)	3.32	2.54	3.13	2.99
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81.2	88.0	77.5	85.56
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.	N.	—
	lebhaft.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. heiter.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. St.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
Kaisert. Telegraphen-Station, Marktstraße 16, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Das ethnographische Museum, Tannusstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 5 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Laufe. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183
Deute Donnerstag den 13. Mai.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8½ und Abends 8 Uhr: Concert.
Singacademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.
Allgemeiner Vorlesungs- und Sparkasten-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.
Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Rükturnen; 9 Uhr: Gesang.
Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.
Königliche Schauspieler. „Die weiße Dame“. Komische Oper in 3 Akten von A. Boildieu.

Frankfurt, 11. Mai 1876.

Gold-Course.	Wesfel-Course.
Wien (doppelt) . . . 16 Km. 75—80 Pf.	Amsterdam 175 65 B. 25 G.
Doll. 10 fl. Stüde . . . 16 . . . 85—90	Leipzig 100 B.
Dukaten . . . 9 . . . 60—65	London 205 20 B. 206 G.
20 Gros-Stüde . . . 16 . . . 33—37	Paris 81 70—80—70 5.
Sovereigns . . . 20 . . . 50—55	Wien 183 80 B. 40 G.
Imperial . . . 16 . . . 80—85	Frankfurter Bank-Disconto 3½.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 19—22	Preussischer Bank-Disconto 4.

? Strafkammer vom 11. Mai. Helene Thomas von Hieslohn, Köchin, 24 Jahre alt, und Bertha Krieger von Ems, Dienstmagd, 21 Jahre alt, standen in der Zeit vom 15. Februar bis Ende März d. J. bei dem Kaiserl. Just. Staatsrath von Grimm dahier in Dienst. Nach deren Entlassung gewährte die Herrschaft, das aus ihrem Hause verschiedene Gegenstände gestohlen waren. Bei einer in der Wohnung der Thomas vorgenommenen Hausdurchsuchung fanden sich nun folgende, ihr nicht gehörigen Sachen vor: 1 Schrank, 6 Rohrstühle, 1 Notenständer, verschiedene Bilderrahmen, 1 großes Bild, 1 Oelgemälde, 1 Weidenkorb, verschiedene weiße und Damastvorhänge, Rouleaux, weiße und bunte Ueberzüge, neuer Rod, Hufe und Weste, Unterjaken, 1 Deckbett mit Federn, 12 Kopfkissenbezüge, Bettlücken, bunte, weiße und gepöppelte Decken, Tischdecken, Danblicher, 1 Treppenhänder, 1 goldene Brosche und Armband, Thee- und Kaffeekannen, Untertassen, Crystalgläser, Leuchter, zwei blecherne Eimer, 1 kupferner Kessel, 12 porcellanene Teller mit Goldrand, 6 seine Dessertteller, gemalt, Vorhanghalter, 1 Sessel, 1 Sackchen mit Wehl, Crystalböden u. s. w. Bei der Krieger wurden erhoben: 1 Damen-Regenmantel, 1 Kett zu einem Kleid, verschiedene Unterröcke, 1 gestickte Spitze, 1 goldene Damenuhr, 1 Medaillon, 1 goldenes Ketten. Die Thomas, welche ein Verhältniß mit dem mitangellagten Küferburschen Jacob Horn aus Elheim, damals Friedrichstraße 32 hier wohnhaft, unterhielt, hatte einen Theil der von ihr gestohlenen Sachen in dessen Wohnung untergebracht, und nachdem dieselbe am 30. März ihren Dienst verließ, zogen Beide zusammen an die Dohlgelmerstraße, wohin Horn die ihm gebrachten und von ihm selbst aus dem Hause des Herrn v. Grimm nach seiner Wohnung geklauten größeren Stücke, als: 1 Sessel, 1 Blumenkorb, 1 Fußstuhel, 1 Schränkchen, zum Zwecke einer häuslichen Einrichtung bringen ließ. Nach der Verhaftung der drei Angeklagten stellte sich durch das theilweise Geständniß derselben noch folgendes heraus: Die Thomas hatte sich in der Zeit vom October v. J. bis April d. J. nicht weniger als 32 verschiedene Betrugsereien zum Nachtheil hiesiger Geschäftsleute schuldig gemacht, dadurch daß sie sich auf den Namen angelegener Herrschaften Waaren zu erschwindeln wußte und zwar bei Kaufmann Wolff 6 Herrschenträger und 6 Paar Manschetten, bei Landrath 2 Herrn-Palmbücher, bei Schlachter 1 Theefackchen und 1 Salatbesteck, bei Belkosa 3 Servelatwürste, bei Specht 1 Säckchen zu einem Paar Pantoffeln, bei Geher eine Gans, bei M. Bär ein Stück Ochsenzunge, bei Fräulein Börner eine Atlaschleife, bei Wildpretshändler Schneider eine Gans, bei Adolph Meyer Käse, Butter und Gurken, bei Adolph Wolf 1 Leuchter von Porzellan, bei Spengler Dohs 1 Kaffeekanne und 1 Messerfork, bei Pratorius 1 Brod, bei Schäder 1 Fleischwurst und 2½ Pfund Rindfleisch, bei Rossi 1 verzinntes Topf, bei Kaufmann Thaler Schweizerkäse, 6 Würstchen und 1 Citrone, bei Eidele ¼ Pfund Caviar, 1 Ochsenzunge, 1 Cervelatwurst, 1 Glas Gurken, bei Linnenhoff 5 Pfund gebrannten Kaffee, Wildschwanz, Chocolate, Reisbörste, Stiermilchlicher und Cichorie, bei A. Rapp eine Säckerei zu einem Soybaischen, bei Wilhelm Dieß eine Cervelatwurst, bei Jeanne Juckerien und Badewert, bei Rathgeber 25 Eier und 25 Handläse, bei Eberhardt 1 Dugend Messer und Gabeln, bei Beit ein Seisenschüsselchen und 2 Nachtöpfe, bei Wilms 1 hölzernes Salzfaß, bei Keiper 3 Servelatwürste, bei Haster 2 Dugend Teller, Kaffee- und Milchannen, 2 Kuchenbretter und 1 Butterdose, bei Panthel 1 Kaffeemühle, 2 Bügelleiten mit Stählen, bei Meßger Theis 6½ Pfund gefälschtes Fleisch, bei Markloff 2 Sauciers, 1 Dyd. Dessertteller, 1 Terrine, bei Schirg 1 Pfd. grüne Kern, 11 Würste, 1 Citrone. Bei Meßger Lendle ist ihr der Betrag nicht gelungen, indem derselbe ihr auf Bestellung eines Schinkens antwortete, er wolle ihn der Herrschaft selbst zuschicken. Meßger Theis, der ihr Jemand nachschickte, wurde gewahr, daß sie statt zu der genannten Herrschaft in ihre Wohnung Dohlgelmerstraße ging, fand hier sofort einen Betrug und nahm sein Fleisch wieder mit nach Hause. Während die Krieger sich noch bei der genannten Herrschaft befand, gesteht sie zu, ihrem Herrn einen 100-Markschein gestohlen zu haben. Diesen Schein hat der Liebhaber der Thomas gewechselt und

jedem der beiden Mädchen die Hälfte behändig. Die Krieger gibt weiter an, nach dem Eintritt in ihren Dienst habe ihr die Thomas gesagt, daß sie sich verheirathen wolle und sollte sie ihr zu verschiedenen Sachen verhelfen, das habe sie auch gethan, habe auch für sie gestohlen. Der Diebhaber der Thomas habe wohl gemerkt, daß die Sachen gestohlen gewesen, denn er hätte öfter zu ihnen gesagt: „Ihr Kinder, nehmt das 11. Gebot in Acht!“ Der Horn habe öfter bei der Köchin übernachtet und dann früh Morgens die Sachen aus dem Hause geschleppt. Die Thomas gibt an, die Krieger sei kaum 3 Tage in Dienst gewesen, so habe sie schon eine Uhr gestohlen und hätte dieselbe zu ihr gesagt, sie — die Thomas — sei dumm, oben lägen Sachen, die Excellenz doch nicht brauchten. Daß das Geld gestohlen gewesen, habe sie gewußt, sie habe die Hälfte davon bekommen. Horn ist nun ganz unschuldig. Seine Braut habe ihm gesagt, daß sie die Sachen geschenkt erhalten hätte. Geschirr und Bettzeug habe die Thomas ihm selbst gebracht. Die Thomas ist einer Reihe von Diebstählen, verschiedener Betrugsfälle, eines verurtheilten Betrugs und wegen der in Empfang genommenen 50 Mark der Bekehrer für überführt zu erachten und wird zu 5 Jahren Gefängniß, die Krieger wegen Diebstähle zu 4 Jahren und Horn wegen Hehlerei zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt und ihnen auf gleiche Dauer die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte untersagt. Die erhobenen gestohlenen und die erschwundenen, theilweise noch vorhandenen Gegenstände werden an die benachtheiligten Personen zurückgegeben.

(Polizeigericht.) Vor dem Polizeigericht stand gestern ein hiesiger Apotheker unter der Anklage, Gifte (Belladonna) ohne ärztliche Verordnung abgegeben zu haben. Gläschen und Signatur stammten aus dem Geschäft des Angeklagten, was auch von demselben nicht bestritten wurde, nur das wurde von demselben bestritten, daß der Inhalt des Gläschchens noch der ursprüngliche sei. Da nun der Hauptzeuge, ein Engländer, der die Tinktur persönlich in Empfang genommen hatte, nach England abgereist war, und hiernach der Hauptzeuge fehlte, endete die Verhandlung mit Freisprechung des Angeklagten.

St. Auker den Hunden groß und klein, schwarz und weiß oder kunkel-schwarz, sind es die fahrenden Sängerinnen, blinde Geiger, lahme Klavierspieler und dergleichen, welche als lästige Beigabe zu dem edlen Maßgebräu, das gegenwärtig in reichem Maße geschenkt und genossen wird, welche mit in den Kauf genommen werden müssen. Die Eigenthümer der ersten bezahlen zwar drei Thaler Steuer für jeden ihrer Zuhörer zur Stabilität. Ob sie aber damit das Recht erkaufen, die hundlosen Gäste der resp. Bierlokale zu belästigen, furchtsame Seelen sogar zu ängstigen, wenn es zu Kämpfen kommt, das zweibeinige Publikum auf die Lüge retirt und das braune Getränk in Strömen zur Erde fließt, darüber sind die Gelehrten noch uneinig; aber es steht fest, daß in manchen Städten jene Bierfresser von den öffentlichen Localen polizeilich ausgeschlossen sind, und ein ähnliches Verbot würde auch hier in Wiesbaden als wohlthätiger Akt der Selbstregierung aufgenommen werden. Auch die armen Musikanten zahlen je sechs zehn Thaler Steuer, und es könnte als Härte erscheinen, wenn wir eingreifen wollten in das Noth ihres Gewerbebetriebs. Aber die Sache hat auch ihre andere Seite, und es werden nur Wenige sein, die ihre abendlichen Erholungsstunden sich mögen verkümmern lassen durch solche unselige Bettelmusik.

(Verhaftet.) Der Metzgerbursche Wilhelm Klapper von Menscheln, welcher sich zum Nachtheil seines Meisters Diebstähle schuldig gemacht hat, ist verhaftet worden.

* In dem Laden der Fischerei-Aktiengesellschaftstheiler ist gestern von Cameln an der Waser ein 120 Pfund schwerer Stör eingetroffen.

* Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Garnison-Verwaltungs-Oberinspector Geißler zu Wiesbaden den königlichen Kronen-Orden vierter Classe zu verleihen.

* Der Großherzog von Hessen nimmt vom 15. d. Mts. ab einen längeren Aufenthalt in Mainz.

* Auf dem Bahnhofe der Rheinbahn entfaltete sich gestern Vormittag ein ganz kriegerisches Bild. Das hiesige Bataillon wurde mit allen Wagen „ein- und ausgeführt“. Es wird deshalb noch nicht mobil gemacht, sondern das Ganze hatte nur den Zweck einer alljährlich wiederkehrenden Übung.

* Am 31. Mai trifft die letzte Abtheilung der zur Einzercirung mit dem Kautergewehr eingezogenen Reserven hier ein.

* Wie wir hören, wird am 4. Juni d. J. eine Versammlung der Gas- und Wasser-Ingenieure hier stattfinden.

— Eine Polizeiverordnung, welche für den ganzen Umfang der Gemeinde Gültigkeit und rechtliche Verbindlichkeit erlangt, ist nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 18. März cr. auch für diejenigen Personen verbindlich, welchen vor Erlass der bezüglichen Verordnung Concessionen erteilt worden, die mit der nummehr erlassenen Polizeiverordnung in einem Widerspruch stehen. „Das Gesetz vom 11. März 1850 über die Polizeiverwaltung hat für den preussischen Staat den Umfang näher bestimmt, in welchem die durch dasselbe dazu berufenen Behörden zum Erlass von Verordnungen mit allgemeiner verbindlicher Kraft befugt sind, und sonach von diesen Behörden nach Maßgabe dieses Gesetzes erlassene, gehörig veröffentlichte Verordnungen, auch soweit sie im öffentlichen Interesse die Benutzung des Eigenthums gewissen allgemeinen Beschränkungen unterwerfen oder den Eigenthümer zu gewissen Leistungen oder Vorrichtungen bezüglich der Benutzung seines Eigenthums verpflichten, für die betreffenden Eigenthümer verbindlich sind. Dieses Gesetz hat den zum Erlass von polizeilichen Vorschriften für befugt erklärten Behörden nur im §. 15 untersagt, solche Bestimmungen in dieselben anzunehmen, welche mit den Gesetzen oder Verordnungen einer höhern Instanz im Widerspruch stehen. Es verbieten weder daher auch

in das Privatvermögen übergegangene Concessionen, durch welche unter polizeilicher Autorität die Bedingungen festgestellt sind, unter denen den Eigenthümern gewerblicher Etablissements das Recht eingeräumt worden ist, aus diesen Etablissements gewisse Flüssigkeiten in einen städtischen Kanal einzuleiten, die Ortspolizeibehörde, noch können sie dieselbe von der Verpflichtung entbinden, bei hervortretendem Bedürfnisse zum Schutze der ihnen anvertrauten öffentlichen Interessen (§. 6 des Gesetzes) solche Polizeivorschriften zu erlassen, durch welche die Einleitung von Flüssigkeiten in einen solchen Kanal allgemein von weiteren Beschränkungen und strengeren Bedingungen abhängig gemacht wird, als diejenige, welche in den einzelnen Interessenten früher erteilten Concessionen enthalten sein mögen. Solche Polizeiverordnungen erlangen alsdann für den ganzen Umfang der Gemeinde Gültigkeit und rechtliche Verbindlichkeit, sind also auch für die mit solchen Concessionen begünstigten in der Gemeinde belegenen Etablissements versehenen Eigenthümer verbindlich.

— An Bild, welches unverpackt mit der Post versendet wird, ist gewöhnlich eine, mit der Aufschrift versehen, sogenannte Fahne angebunden. Solche Fahnen lösen sich in vielen Fällen während der Beförderung ab, weil dieselben entweder aus zu wenig haltbarem Stoffe bestehen, oder weil sie in ungenügender Weise befestigt worden sind. Beim Verluste der Fahne ist aber weder der Abgangsort noch der Bestimmungsort des Bildes ersichtlich, was zur Folge hat, daß dieses, bevor der Empfänger oder der Absender ermittelt werden kann, dem Verderben unterliegt. Das General-Postamt nimmt daher Veranlassung, den Versendern dringend zu empfehlen, an unverpacktes Bild nicht Fahnen anzubinden, sondern um jedes Stüd einen Streifen Leinwand zu legen, diesen durch Zuhaken oder Verriegeln gehörig zu befestigen und darauf die Aufschrift niederzuschreiben. Die Postanstalten werden unverpacktes Bild, an welches Fahnen mit der Aufschrift angebunden sind, fernerhin zur Beförderung nur dann annehmen, wenn die Fahnen aus dazu geeignetem Stoffe bestehen und so befestigt sind, daß ein zufälliges Abreißen nicht vorkommen kann.

— Waarensendungen nach chilenischen Plätzen bedürfen einer besonders sorgfältigen Verpackung, weil dort beim Verschütten von Schiffsladungen und beim Transport im Innern des Landes nicht mit der in Deutschland üblichen Verfahrart verfahren wird. Für diejenigen Industriellen, welche die diesjährige Ausstellung in Santiago zu beschicken gedenken, wird es sich hiernach empfehlen, der Sicherung ihrer Ausstellungsgegenstände gegen Beschädigung beim Transport ihre besondere Fürsorge zuzuwenden.

— Die Oper „Solo“ von Bernhard Scholz wurde am 9. Mai zum erstenmale in Weimar aufgeführt und hatte auch dort einen durchschlagenden Erfolg. Sie war von dem Hofkapellmeister Lassen trefflich einstudirt; der Solo sang Herr Jerenczy, die Sopranen Frau Richter-Spohr, den Siegfried Herr v. Wilde. Es hatten sich viele Bühnenvorstände und die Kapellmeister solcher Bühnen eingefunden, an denen die Oper zunächst in Scene gehen wird, u. A. die Herren Preumayr aus Köln und Soltermann aus Frankfurt a. M. Auch der Componist wohnte der Aufführung bei und wurde sowohl bei offener Scene als nach dem Schluß der Oper mehrmals stürmisch hervorgerufen. Seit langer Zeit hat keine deutsche Oper-Novität ihren Rundgang unter so glücklichen Auspicien begonnen.

Aus der nassauischen Schweiz, 10. Mai. Der Frühling hat hier und in den Thälern des südlichen und südwestlichen Taunus seine volle Pracht entfaltet. Die silberweißen Berleschaum brechen aus Häuten und Hainen lieblichen Duft ausströmende Blüten hervor, welche die Lüfte mit würzigem Wohlgeruch erfüllen. Welch ein wonnereicher Mai! Alle Bäume tragen Blüten und in dem frischbelaubten Wald läßt die Nachtigall ihre melodischen Klänge ertönen. Berg und Thal und Aue mit ihren blühenden Sträuchern und Bäumen gewähren dem entzückten Auge einen traumhaften Anblick. Etwas schüchtern, aber roth und frisch treten auch schon die Kesselfrüchte mit ihren Blüten in den Reigen ein.

— Das Standesamt zu Tempelhof befindet sich demnach in der bis jetzt gewiss seltenen Lage, zwei Taubstumme mit einander verheirathen zu müssen. Es ist dies bekanntlich ein Fall, dessen Beendigung bei der Verathung des Civilgesetzbuchs zu einigen Debatten Veranlassung gegeben hatte. Das Gesetz hat keine Bestimmung darüber aufgenommen, wie von solchen Personen die Erklärung, daß sie die Ehe mit einander eingehen wollen, abzugeben ist.

— Ein höchst interessanter Erbschaftsprozess wird jetzt von einer ziemlich unbedeutenden Frau in Arab gegen das englische Avar angestrengt werden. Es handelt sich um eine Hinterlassenschaft von nicht weniger als fünfhundertachtzig Millionen Gulden. Die betreffende Frau sucht nachzuweisen, daß ihr Großvater der Bruder des englischen Generals Sombre, auch Raymond genannt (eigentlich hieß er Reinhard und war ein Bayer), gewesen, der im Jahre 1850 in den ostindischen Colonien ohne Hinterlassung directer Nachkommen gestorben ist. Das vorhandene Baarvermögen des Verbliebenen wird gegenwärtig von der englischen Bank als Depositum verwahrt, während die in Ostindien befindlichen Liegenschaften von dem Secretär für die Colonien verwaltet werden. Die bezeichnete Erbin in spe hat nun einen Pester Advocaten, Herrn Ladislaus Sküllich jun., mit der Geltendmachung ihrer Ansprüche betraut, und begibt sich der genannte Advocat dieser Tage nach London, um sein Glück und das seiner Clientin zu versuchen.

— (Kein Feind ist zu klein.) Im Pariser „Pflanzengarten“ war man neulich der Riesenschlange eine Ration als Futter vor. Zum Staunen der Zuschauer sprang jedoch die Warte der Boa conträractor an die Kette und verbiß sich darin so fest, daß man die seltsamen Kämpfer nicht zu trennen vermochte, bis die Schlange todt war.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 26. April 1873.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Stadtvorsehers Röder (krank) und Schmidt (verreist).

896. Die heute abgehaltene Versteigerung von 12 Karren Dung im Bullenfall wird auf den Erlös von 48 Mark genehmigt.

897. Die am 22. bis 24. d. Mts. abgehaltene Holzversteigerung im städtischen Walddistrikt „Höllund“ wird bezüglich des Kastenholzes und der Wellen auf den Erlös von 13,590 Mark 50 Pf. genehmigt, bezüglich des Stammholzes, wofür nur 5338 M. 50 Pf. geboten sind, aber nicht genehmigt und beschlossen, das Stammholz einer nochmaligen Versteigerung auszusetzen.

898. Die Verzeichnisse über Forstnebennutzungen pro 1. Quartal d. J. werden auf 11 Mark 50 Pf., 2 Mark 50 Pf. und 2 Mark 60 Pf. festgesetzt.

899. Die am 14. d. Mts. abgehaltene Versteigerung der bei Anlage der oberen Rheinstraße gefällten zwei Aepfelbäume wird auf den Erlös von 9 Mark 70 Pf. genehmigt.

900. Auf die Anfrage des Cur-Directors Heyl soll erwidert werden, daß der Firma Specht & Comp., Pächterin des westlichen Pavillons der alten Colonnade, wohl die Anbringung von Tafeln zu gestatten sei, nicht aber die Verletzung der Wände mit Aufschriften.

901. Das Gesuch der Gebrüder Alexander und Louis Hoffmann um Freigabe eines Theils von 4 Ruthen 75 Schuh des von der Stadt erworbenen Terrains an der Wilhelmstraße aus dem Eigenthumsvorbehalte wird genehmigt.

902. Nachdem der Maurermeister Friedrich Pimmel sich bereit erklärt hat, zur Deckung der Kosten der Expropriation des in die verlängerte Adlerstraße entfallenden Schwab'schen Grundstücks den Betrag von 4000 Mark — vorbehaltlich demnachstiger Abrechnung — der Stadtkasse zur Disposition zu stellen, wird beschlossen, namentlich, sobald die Einzahlung dieses Betrages erfolgt sein wird, den Antrag auf Expropriation des gedachten Grundstücks zu stellen.

903. Der Antrag der Intendantur der Königl. Schauspiele auf Verlängerung der Barriere an der Tagesspasse wird genehmigt. Die zu 90 Mark veranschlagten Kosten sind auf Gebäudeunterhaltung zu verrechnen.

904. Das Gesuch der Frau Prinzessin von Hessen-Barchfeld um Concession zur Errichtung eines Stallgebäudes bei ihrer Villa Sonnenbergerstraße 49 soll unter der Bedingung zur Genehmigung begutachtet werden, daß

- a. die gegen die Baulinie der Sonnenbergerstraße vorspringende Einfriedigungsmauer in die Baulinie zurückgerückt und das in die Straße fallende Terrain des Grundstücks in das Eigenthum der Stadt überschrieben wird;
- b. der Neubau von allen Nachbargrenzen um mindestens 3 Meter entfernt bleibt;
- c. Antragstellerin der Stadt die Kosten einer Trottoirpflasterung längs des Grundstücks mit 1009 Mark — vorbehaltlich demnachstiger Abrechnung — disponibel stellt.

905. Das Gesuch des Friedrich Christian Kessel um Concession zur Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Baugrundstück an der Adolfsallee soll unter der Bedingung zur Genehmigung empfohlen werden, daß Gesuchsteller vorab:

- a. der Stadtkasse die auf das Grundstück entfallenden Straßen-Brunderwerbskosten einzahle;
- b. der Stadtkasse die auf dasselbe entfallenden Straßen- und Kanalanlagekosten mit einer Summe von 1000 Mark — vorbehaltlich demnachstiger Abrechnung — einzahle oder aber die Zahlung ad a. und b. durch Eintrag im Stadtbuch sicher stelle;
- c. Baulinie und Höhenlage vom Bezirksgeometer angewiesen werden.

906. Das Gesuch des Jakob Nikolai, dahin gehend, daß ihm die Baustelle von Poths und Wagemann an der Adolfsallee

durchziehende städtische Wegfläche unter der Bedingung abgetreten werden möge, daß das Kaufgeld erst dann zu zahlen und Straßen-Brunderwerbs- und Baukosten erst dann zu erstatten seien, wenn das Grundstück bebaut werde, wird abgelehnt.

908. Auf den Antrag des Badhausbesizers Otto Freitag bezüglich der Erneuerung von glatt gewordenen Fußplatten über seiner Thermenleitung im Trottoir der Langgasse wird beschlossen, die Platten, welche anderweitig wieder zu verwenden sind, durch für diesen Zweck geeignetere zu ersetzen, wenngleich ein rechtlicher Anspruch dem zc. Freitag hierauf nicht zuzustehen ist und demselben gegenüber hierdurch keine weitere Verpflichtungen für Unterhaltung übernommen werden können, in welcher Beziehung ausdrücklicher Vorbehalt gemacht wird.

909. Auf die Vorlage der Königl. Polizei-Direction vom 14. d. Mts., betreffend das Gesuch des Zimmermeisters Febr. Meinede um Feststellung der Baulinie in der verlängerten Friedrichstraße, wird beschlossen, die Angelegenheit zunächst auf sich beruhen zu lassen, die Vorlegung betreffender Baugesuche abzuwarten und in jedem einzelnen Falle an die Zustimmung zur Concessions-Ertheilung die erforderlich erscheinenden Bedingungen zu knüpfen.

910. Das Gesuch der Gebrüder Häfner um Erlaubniß zur Pflasterung des Verbindungswegs von der Hofe nach der Trint-halle wird unter der Bedingung genehmigt, daß die Ausführung resp. Aenderung genau nach Angabe des Stadtbauamts zu erfolgen hat.

911. Das Gesuch der Wittwe Momberger um Erlaubniß zur Errichtung einer Holzeinfriedigung an ihrem Grundstück im Distrikt Grub wird mit dem Vorbehalte zur Genehmigung empfohlen, daß die Fluchtlinie an dem öffentlichen Wege vom Bezirksgeometer anzuweisen ist.

912. Zu dem Gesuche des Christian Filbach um beschleunigte Vollendung der Anlage der Weißstraße soll der Königl. Polizei-Direction erwidert werden, bei dem dermaligen Charakter der fraglichen Straße als Privatstraße habe der Gemeinderath zu einer Einwirkung, welche anscheinend nur in rein privatem Interesse gewünscht werde, keine Veranlassung, zumal die Fluchtlinie bereits festgestellt sei.

913. In der Angelegenheit wegen Durchführung der Hellmündstraße bis zur Emserstraße gelangen die mit den Interessenten gepflogenen Verhandlungen zur Kenntniß des Gemeinderaths und wird beschlossen, der Königl. Regierung von dem Scheitern der Verhandlungen Kenntniß zu geben.

914. Auf die Anfrage der Königl. Regierung vom 20. d. M., betr. die Arrondirung der Baustelle des Lünkers Karl Heilheider an der Albrechtstraße, soll erwidert werden, daß eine vollständige Einteilung des bezeichneten Bauquartiers in Baustellen noch nicht erfolgt sei, diese Einteilung auch nur zufolge bindender Erklärungen sämtlicher interessirten Grundeigenthümer erfolgen könne; daß übrigens die von zc. Heilheider projectirte Baustelle in der angegebenen Größe voraussichtlich in den Bebauungsplan aufgenommen werden könne.

915. Das Gesuch des Samuel Böwenberg und Rentners W. A. Securius, ihre Privatstraße im Nerothal als „Echostraße“ zu benennen, wird genehmigt.

916. Das Gesuch des Gastwirths Karl Tölle um Erlaß des Beitrags von 300 Thlr. zur Verlegung des Faulbachs in die Friedrichstraße wegen angeblicher Beschädigung seines Hauses wird dem Stadtbaumeister zur Einsichtnahme und Berichterstattung hingewiesen.

917. Die Mittheilung des Königl. Landrathsamts vom 23. d. M., betr. die beantragte Grenzfeststellung bei der Burgruine Sonnenberg, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths und soll zu den Acten genommen werden.

921. Der mit Adam Kessler am 24. d. M. abgeschlossene Vertrag über die käufliche Abtretung von 2 Rth. 17 Schuh des seine

Baustelle in der Herrngartenstraße durchschneidenden städtischen Feldweg wird genehmigt.

922. Der mit dem Tischlermeister Karl Reiningger und seiner Ehefrau am 19. d. M. abgeschlossene Vertrag über die unentgeltliche Abtretung von 2 Rth. 83 Schuh Grundfläche zur Erweiterung der oberen Kapellenstraße wird genehmigt.

924. Die Offerte der Firma Malcomie und Scherz auf Lieferung von Bassins und Fontainen aus Kunstmarmor für den Louisenplatz und Kranzplatz wird abgelehnt, weil insbesondere für den Louisenplatz eine solche Anlage überhaupt noch nicht in bestimmte Aussicht genommen ist und Geldmittel dafür nicht zur Disposition stehen.

Wiesbaden, 7. Mai 1875. Für diesen Auszug:
Broschmann, Bürgermeister-Secretär.

Feuerwehr.

Diejenigen Feuerwehrleute, welche den am 5. und 6. Juni c. in Radesheim stattfindenden Feuerwehrtag besuchen wollen, sind gebeten, sich bis zum 20. d. M. bei ihren Abtheilungsführern oder dem Unterzeichneten zu melden.

Der Brand-Director.
Wiesbaden, den 11. Mai 1875. Scheurer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 3. Mai werden Freitag den 14. Mai Nachmittags 4 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1 Buffet, Tisch, Stühle u. versteigert werden.

Wiesbaden, den 9. Mai 1875. Der Gerichts-Executor.
Thiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 22. April werden Samstag den 15. Mai Nachmittags 4 1/2 Uhr in dem hiesigen Rathhause 2 Kleiderschränke, 1 Kanape, 1 Kommode, 12 Stühle, 1 Wanduhr und 1 Eisschrank versteigert werden.

Wiesbaden, den 2. Mai 1875. Der Gerichts-Executor.
Thiel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 5. Mai werden Samstag den 15. Mai Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause 5 Herrnjaden versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Mai 1875. Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 28. April werden Samstag den 15. Mai Nachmittags 4 Uhr in dem Hause Hellmuthstraße 5a 1 Kleiderschrank, 1 Secretär, 1 Consolchen, 3 Rohrstühle und 1 Waschtisch gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Mai 1875. Der Gerichts-Executor.
Thiel.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 8. Mai werden Dienstag den 18. Mai Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1 Buffet, 1 Regulator und 1 Kanape versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. Mai 1875. Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 1. Mai werden Mittwoch den 19. Mai, Vormittags 9 Uhr anfangend, in dem hiesigen Rathhause folgende zur Concursmasse Bozris gehörende Mobilien, nämlich: 1 Kanope mit Kissen, 1 ruffbaumene Kommode mit Decke, 1 tannener Kleiderschrank, verschiedene Bilder, 1 Spiegel, 1 Uhr u. dgl. m., gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 7. Mai 1875. Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 19. April werden Donnerstag den 20. Mai Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1) 1 Kommode, 1 Tisch, 2) 1 Kanape und 1 Kommode versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Mai 1875. Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 6. Mai werden Montag den 25. Mai Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause 100 Flaschen Liqueur, 1 Sopha, 1 Kommode und 1 Kleiderschrank versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. Mai 1875. Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Ein Mahagoni-Weißzeugschrank, Schließkorb und Reisekoffer zu verkaufen Rheinstraße 7, 2 Etiegen. 10003

Frau Jung, praktisch geprüfte Gebamme,

wohnt Schachstraße 28. 10009

Pasementrie-Besätze und Knöpfe

mit und ohne Perlen empfiehlt
9883 G. Wallenfels, Langgasse 33.

Restauration zur Neuen Union,

große Burgstraße 9.

Table d'hôte um 1 Uhr per Couvert 1 Mk. 50 Pfg.,
Diners à part,
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit,
vorzügliches Erlanger und Pilsener Bier im Glas
empfiehlt bestens
Gustav Mahr. 9332

Champagner

von Cellier per 1/2 Fl. Mk. 3. 75.
" do. " 1/2 " " 2. —
" Audéoud & Montbrison " 1/2 " " 2. 50.
" do. " 1/2 " " 1. 50.

ächten Champagner von Moët et Chandon
bei
Franz Blank,

9861 Bahnhofstraße.

Als angenehmer Tischwein

empfehle 1868r Elsässer per Flasche 60 Pfg.
9857 Franz Blank, Bahnhofstraße.

Unterzeichneter empfiehlt alle Arten Gypsfiguren;
Reparaturen an denselben werden aufs Beste ausgeführt.
10000 Joseph Caspari, II. Schwalbacherstraße 1a.

für Backsteinfabrikanten und Kalkbrenner

empfiehlt vorzügliche Kohlen zu 17 und 20 Thlr. per
200 Ctr. Bei 1/4 Weniger-Gebrauch wird guter Brand garantiert.
Ebenso empfiehlt Salon-, Küchen- und Stubenbrand
zu Tagespreisen. Wagonladungen billiger.
10007 A. Bergerhausen, große Burgstraße 7.

Grabenstraße 6c, 2 Treppen, ist ein Waschtisch, ein rundes
Tischchen und ein schöner großer Gummibaum billig zu
verkaufen. 10001

Der in dem Garten der Armen-Augenheilkunst sich befindliche
Alee soll für die 1875er Erndte verkauft werden. Näh. Elisabethen-
straße 9. 570

Häuser-Verkäufe.

Sehr rentable Geschäfts-Häuser in erster Geschäftslage, mit
zwei und drei Läden versehen, mitunter auch Thorfahrt und großem
Hofraum.

Zwölf Landhäuser, wobei sich schon eines von 60 Ruthen
Flächegehalt zu 12,500 fl. befindet, ferner zu 18, 20, 22, 24
bis zu 70,000 fl. und höher. Wohnhäuser mit und ohne
Thorfahrt in allen Stadttheilen. Häuser mit sehr gangbaren
Wirtschaften und Gärten, schon von 21,000 fl. an und höher.
Bauplätze in verschiedenen Stadttheilen für Land- und Geschäftshäuser.
Rentabilität, günstige Zahlungsbedingungen. Jede er-
wünschte Auskunft wird ertheilt und ersuche ich Käufer, sich ver-
trauensvoll Morgens von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis
3 Uhr an mich zu wenden.
9165 Andreas Becker, Kirchgasse 12.

Schulbücher für die oberen Classen beider Gymnasien zu
verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5673

Zwölf tannene, französische Bettstellen sind billig
zu verkaufen. Näheres Dambachthal 6. 9447

Adlerstraße 15 sind Diawurz zu verkaufen. 9878

Theater Varieté.

Im Garten zum „Deutschen Hofe“, Goldgasse 2:
Grand Café Chantant. Täglich: Concert & Vorstellung. Anfang 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen 4 und 8 Uhr. Entrée: Reservirter Platz 50 Pfg., nichtreservirter Platz 25 Pfg. Bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen im Saale (1. Stock) statt. Gedruckte Tages-Programme à 10 Pfg. Abends an der Kasse. **F. Dorostick, Director.** 183

Goldgasse Carl Döring, Goldgasse No. 16,

empfehlte sich in Anfertigung aller Sorten 5668

Haar- und Draht-Sieben,

Sand- und Maschinen-Drahtflechterei zur Vergitterung von Magazinen, Comptoirs, Vogelhäusern, Hühnerhöfen, Glasdächern, Gartengrüben, Kellersfenstern etc. etc., sowie Sand-, Kies- und Kohlendurchwürfe zu den billigsten Preisen.

NB. Reparaturen an Haar- und Drahtsieben, sowie das Ueberziehen von Fliegenschranken wird billigt und schnell besorgt.

Damen-Echarpes

von 30 Pfg. an frisch angekommen bei **G. Wallenfels, Langgasse 33.** 9662

Hut-Lager

4 Langgasse 4, Ecke des Michelsbergs:

Stroh Hüte,
Filz Hüte,
Seiden Hüte,
Stoff Hüte
 in den neuesten Mustern von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Ausverkauf

meiner sämtlichen Waaren in meinem früheren Laden **Michelsberg 3**, bestehend in einer großen Parthie **zurückgelehrt** Filz- und Stoff Hüte, Herren- und Knaben-Röcken, sowie noch 10 Dsd. **Kostenträger** unter dem Herstellungspreise. 9863 **Achtungsvoll Carl Georg.**

Ausgesetzte dänische Handschuhe

für Damen und Herren das Paar 1 Mk. 40 Pfg., früher 1 fl., empfiehlt **G. Wallenfels, Langgasse 33.** 9661

Am **Donnerstag** trifft wieder ein Waggon **gute Westwälder Kartoffeln** hier ein, das Malter à 200 Pfd. zu 2 fl. 54 kr. an's Haus geliefert. Bestellungen sind **Helenenstr. 3**, Parterre, zu machen. 9827

An einer Stunde für **Ensemble-Gesang** und **Spiel** können sich **junge Damen** betheiligen. Zu melden **Rheinbahnstraße 3**, 1 Treppe hoch, bei **Fräulein von Mach.** 9844

Eine junge, zuverlässige Frau, welche in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht Monatsstelle. Näh. Exped. 9191

Tüchtige und reelle Arbeiterinnen im Kleidermachen finden dauernde Beschäftigung. Näh. Expedition. 9446

Eine zuverlässige Frau zum Bröckchentragen gesucht von **G. Jung, Sydney-Bäckerei, Rödersstraße 1.** 9849

Lehrmädchen für Confection werden gesucht **Langgasse 39.** Näh. im Laden. 7266

Eine geübte **Friseurin** nimmt Kunden in und außer dem Hause an. Näh. **Saalgasse 34.** 9741

Ein tüchtiges Haus- und Küchenmädchen wird sofort gesucht **Taunusstraße 6** im Laden. 7421

Gesucht wird ein Küchenmädchen im **Hotel Zais**, 1. Etage. 8101

Ein einfaches, reinliches Mädchen gesucht **Helenenstr. 3**, Hth. 9078

Eine Köchin gesucht **Elisabethstraße 10.** 9609

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht **Wilhelmstraße 24.** 9167

Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht **Neugasse 22.** 9260

Ein ordentliches Mädchen wird auf gleich gesucht **Quersstraße 1, Parterre.** 9680

Gesucht eine Köchin, welche bürgerlich kochen kann, zu einer Herrschaft. Gute Zeugnisse werden verlangt. Näh. Exped. 9653

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Expedition. 9723

Ein Mädchen wird zu Kindern gesucht. **N. Langgasse 37.** 9708

Eine junge Wittwe, welche in der Küche, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Haushälterin. Gest. Offerten unter **B. H. 4821** besorgt die

Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz. 270

Ein braves Dienstmädchen gesucht

bei **A. Otto, Bahnhofstraße 12.** 9892

Ein Kindermädchen sogleich gesucht, welches gute Zeugnisse beibringen kann. Näheres **Rheinstraße 32**, 2 Stiegen hoch. 9865

Eine erfahrene Köchin wird gesucht **Rheinstraße 45**, 1. St. 9826

Eine tüchtige Haushälterin, in der feineren Küche, sowie in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als solche oder als feinere Köchin. Näh. **Wilhelmstraße 10.** 9858

Ein Dienstmädchen wird gesucht. Näheres **Wohlgasse 37** im Laden. 9340

Gegen hohen Lohn, gute Behandlung und unter Umständen gesichertes Unterkommen bei der Familie wird in eine kleine Haushaltung eine ältere Frauensperson gesucht, welche alle Hausarbeiten und, wenn notwendig, die Aufsicht und Pflege von zwei kleinen Kindern übernehmen kann. Näh. in der Exped. d. Bl. 9541

Ein solides Mädchen von guter Familie wird zum **sofortigen** Eintritt zu größeren Kindern gegen guten Lohn gesucht. Näheres unter **Nr. 4813** durch die **Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz.** 271

Ein Fräulein von 26 Jahren (Waise), evangelischer Confession, aus achtbarer Familie sucht in einer Stadt als Gesellschafterin in einer Familie Stellung, wo sie sich bei der Führung eines Haushaltes betheiligen könnte. Auf Gehalt wird weniger gesehen, vielmehr auf freundliche Behandlung. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter **S. A. 2** in der Exped. d. Bl. erbitten. 9519

Ein kräftiges Dienstmädchen wird gesucht **Schwalbacherstraße 37** im Vorderhaus, 1 Stiege hoch. 9760

Schreinerlehrling gesucht **Kirchgasse 24.** 9580

Zwei tüchtige Möbelarbeiter

werden zum sofortigen Eintritt gesucht von **Wilh. Sternberger, Tapezierer, Marktplatz 3.** 9558

Zwei Zapfungen sofort gesucht. Näh. Exped. 9634

Stelle gesucht.

Ein cautionsfähiger, verheiratheter Mann, mit besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle zum Eincaassiren von Geldern oder sonst einen Vertrauensposten. Näheres Expedition. 9714

Für ein Restaurant wird ein junger Conditor gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 9845

Zwei bis drei unverheirathete Arbeiter von 20—25 Jahren können dauernde Arbeit erhalten. Näh. Exped. 9834

Gesucht

ein braver Bursche vom Lande, welcher mit Pferden umgehen kann und Oeconomiearbeiten versteht, **Parlstraße 7.** 9884

Für Wiesbaden werden von einer gut eingeführten Viehver sicherungs-Gesellschaft einige tüchtige Agenten gesucht. Offerten unter **F. E. 13** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 9815

Ein junger Kellner gesucht **Taunusstraße 12.** 9822

Ein junger Mann aus guter Familie wird in die Lehre gesucht. **Arnold Schellenberg,**

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Friedrichstraße 5. 7675

Ein Gärtnerelehrling vom Lande gesucht. Näh. Exp. 9588

Glasergehülsen

(Stückarbeiter) werden gesucht
Helenenstraße 10. 9721

Ein Schlosserlehrling gesucht Webergasse 44 von Trimbörn. 9328

Für ein kaufmännisches Geschäft wird ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen gesucht. Näh. Exped. 8678

Ein angeheuerter Kellner wird gesucht und kann gleich eintreten
Schwalbacherstraße 37, Vorderhaus, 1. Stiege hoch. 9759

4000 fl. werden als Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 8655

600 Thaler liegen auf gute Hypothek zum Ausleihen bereit.
Näheres in der Exped. d. Bl. 9111

Bleichstraße 8 sind 2 leere Mansarden an einen oder zwei Leute
billig zu vermieten. Näh. im Laden. 9770

Dahlheimerstraße bei W. Gail ist eine kleine Mansarden-Woh-
nung, bestehend aus einem großen Zimmer, Küche, Keller u., an
eine stille Haushaltung auf 1. Juli zu vermieten. 8962

Elisabethenstraße 3 ist sogleich die möblierte Bel-Etage
mit Balkon, bestehend aus 3 Zimmern, mit oder ohne Küche,
Mansarde und Zubehör, und Mitgebr. des Gartens zu verm. 4468

Frankenstraße 9 ist Parterre ein großes Zimmer mit Küche
und Keller sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 8876

Friedrichstraße 5b sind 3 bis 4 möblierte Zimmer nebst einge-
richteter Küche auf längere Zeit vom 1. Juni ab zu vermieten.
Näheres im Hause 2 Stiegen. 9453

Weisbergstraße 6

sind 5 möblierte Parterrezimmer mit oder ohne Küche zu verm. 9785
Hermannstraße 7 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern,
Küche nebst Wasserleitung, gleich zu vermieten. Außer Dienstag
und Freitag täglich einzusehen. 9625

Panggasse 12, 1. St., ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9631

Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten.
Näheres Webergasse 11. 508

Röderstraße 34, Parterre, möbl. Zimmer zu vermieten. 7870

Schwalbacherstraße 39 ist ein einfach möbliertes Zimmer an
einen jungen, soliden Herrn zu vermieten. 9632

Steingasse 1, 1. St., ein schönes, möbl. Zimmer zu verm. 8969

Wellrigstraße 44

ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und
Zubehör, sodann der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche
und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorder-
haus, Parterre. 8712

Wellrigstraße 44, Hinterhaus, im 1. Stock ist ein Logis von
2 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus,
Parterre. 9214

Nabe den Curanlagen

ist eine freundliche, hübsch möblierte Bel-Etage mit Balkon
(4 Zimmer, Küche, Mansarde u.) für die Sommermonate sofort
zu vermieten. Näh. Exped. 8875

Eine unmöblierte Parterre-Wohnung von 6 Zimmern,
Küche nebst Zubehör in gesunder Lage der Stadt und
Nähe des Gurgartens ist vom 15. Mai bis 1. October
(4 1/2 Monate) zu 300 Mark zu vermieten. Näheres durch
F. Birk, Säfnergasse 13. 9696

Webergasse 42 ist ein Laden, sowie der 1. Stock, bestehend
aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zusammen oder ge-
trennt, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres
Webergasse 28 im 1. Stock. 6650

Wellrigstraße 44 ist ein schöner Weinsteller mit Schroteingang auf
1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Zwei Herren erh. Kost und Wohnung Wellrigstraße 30, 2. Etage. 9618

Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle Goldgasse 16. 9744

Schwalbacherstraße 35 findet ein anständiger, junger Mann Kost
und Logis. Näheres im Laden. 9878

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

Die Nachbarskinder.

Novelle von Pauline Secardi.

(Fortsetzung.)

Der Graf war langsam auf und nieder gegangen, und blieb jetzt vor
Felsen stehen. „Da Du die Entfernung Leopoldins so schmerz-
lich empfindest, warum gibst Du Dein einziges Kind fort? Da ihre bisherige Er-
zieherin sie verlassen muß, warum keine Andere wählen?“

„Die Erziehung im Hause bleibt mehr oder weniger einseitig,“ er-
widerte Felsen. „Leopoldine bedarf des Umgangs junger Mädchen, die
Verschiedenheit der Ansichten und Charaktere führt zu eigenem Denken,
bildet und stärkt Geist und Willen.“

„Zugegeben! Aber warum sie nach der Schweiz schicken? Gibt
es nicht in Deutschland, nicht in der Residenz Pensionen genug, die zur
Vollendung der Erziehung ausreichen?“

Felsen sah verlegen zu Boden, dann, wie einen Entschluß fassend,
richtete er sich empor, und blickte Leo fest an. „Nein!“ Wie schmerz-
lich mir auch die Trennung ist, dürfte mich Leopoldine doch jetzt nicht nach der
Residenz begleiten.“

„Und Deine Gründe?“ fragte der Graf.

„Sind für mich sehr wichtige,“ entgegnete Felsen. „Du weißt,
Fräulein Senden verheiratet sich in der Residenz an einen Musiklehrer.
Wie gebildet Beide nun auch sein mögen, so wünsche ich doch die innigen
Beziehungen zwischen Leopoldine und der Senden, wenn nicht abzu-
brechen, so doch zu lockern, das wäre schwer, wenn nicht unmöglich, sobald
Leopoldine mich begleitete. Felix Steinau, der seine Studien beendet
hat, geht gleichfalls nach der Residenz, um nach abgelegtem Examen seine
weitere Karriere zu verfolgen. Wie innig das Verhältnis der beiden
Kinder zu einander war und noch ist, weißt Du. Hast Du doch selbst,
wie Du nicht leugnen kannst, das Deinige dazu beigetragen, diesem kind-
schen Verhältnis gewissermaßen Deine Sanction zu erteilen, hast den
jungen Menschen in den Ferien hinaus auf Deine Herrschaft gebeten, da-
mit, wenn Leopoldine dort gleichfalls ihre Mußezeit verlebte, die Kinder
auch nicht für kurze Zeit getrennt wurden.“

Der Graf, welcher zuweilen mitteilend lächelnd seinem Schwager zu-
gehört, sah jetzt voll zu ihm auf, doch derselbe ließ ihm zur Entgegnung
keine Zeit, indem er eifrig fortfuhr:

„Ich anerkenne vollkommen den Vortheil, der meinem mütterlichen
Kinde bisher aus diesem Umgang erwuchs. Steinau ist nicht nur ein
intelligenter junger Mensch, sondern es spricht sich auch in seinem ganzen
Wesen etwas Feines, ich möchte sagen, Reservirtes aus. Aber — er ist
neunzehn, Leopoldine vierzehn Jahre, und bei Leopoldins Eigenstinn,
den wir doch bei aller Liebe nicht unterschätzen dürfen, ist diese Trennung
von der Zeit wie den Umständen erwünscht — ja geboten.“

Einmal hatte der Graf zu dem einzig noch im Zimmer hängenden
Bilde emporgeblickt, welches seine Schwester in Lebensgröße und erster
Jugendblüte darstellte. Jetzt, da Felsen zu sprechen aufgehört, wandte
der Graf sich langsam zu ihm. „Und wenn nun,“ sagte er, „das viel-
gestaltige, unberechenbare Leben die mir theuren Kinder, trotz Deiner
Vorsicht, wieder zusammen führte, welchen Grund könntest Du haben, sie
zu trennen?“

„Steinau ist nicht von Adel!“ erwiderte kurz und streng Felsen.

„Welchen Adel meinst Du?“ fragte der Graf.

Erstaunt blickte Felsen seinen Schwager an. „Wie Du fragen
kannst, ich kenne nur Einen — den Geburtsadel.“

„Wie schade,“ spöttelte der Graf, „daß wir Beide nicht den Adel
ausmachen. Im Großen und Ganzen fürchte ich, hat der Adel viel von
seiner ehemaligen Absonderlichkeit verloren, seitdem er industriell ge-
worden ist.“

„Das muß jeder Einzelne mit sich ausmachen, wie ich es ja auch
thue.“ Scharf den Grafen fixierend, legte Felsen seine Hand auf dessen
Schulter und sagte: „Würde es Dir gleichgültig sein, Leo, wenn Deine
voraussichtliche Erbin, die Herrin der Herrschaft Walzburg, Herrn Felix
Steinau heirathete?“

„Wer sagt Dir denn,“ lächelte der Graf, „daß Herr Felix Steinau
dann nicht vielleicht Minister wäre? Minister, dessen erster Untergeordneter
vielleicht — immer nur vielleicht — der Herr Geheimen Regierungsrath
von Felsen wäre?“

Mitleidig zuckte Felsen die Schultern. (Fortf. f.)